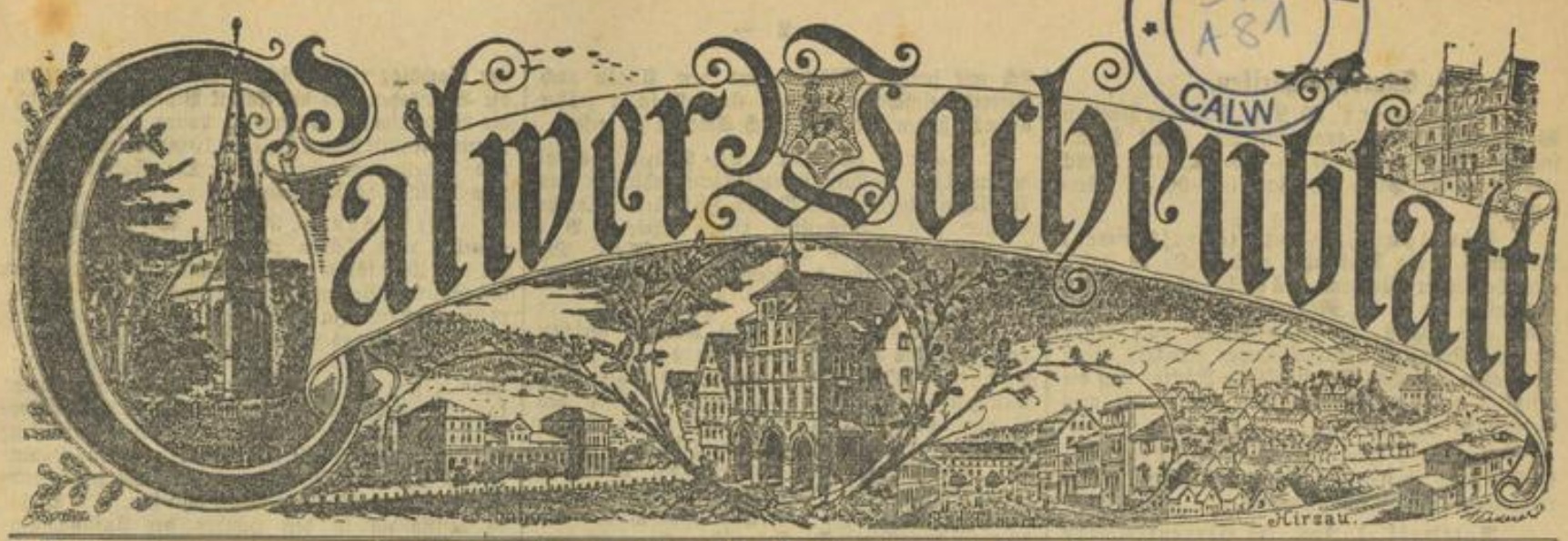
KREISARCHIV CALW
512
A 81



№ 1. **Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw.** 81. Jahrgang.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Insertionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt und Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Dienstag, den 2. Januar 1906.

Abonnementspr. in d. Stadt pr. Vierteljr. Mk. 1.10 incl. Trägerl. Vierteljährl. Postbezugspreis ohne Bestellg. f. d. Orts- u. Nachbarortsverkehr 1 Mk., f. d. sonst. Verkehr Mk. 1.10, Bestellgeld 20 Pfg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Prämiierung bäuerlicher Geflügelhöfe.

Auch im Jahre 1906 sollen eine Anzahl guter bäuerlicher Geflügelhaltungen, die für die Einrichtung und den Betrieb der bäuerlichen Nutzgeflügelzucht vorbildlich sein können, mit Geldpreisen prämiiert werden.

Die Zuerkennung einer Prämie ist in der Hauptsache an folgende Bedingungen geknüpft:

1. Die Geflügelhaltung muß mit einem landwirtschaftlichen Betrieb in Verbindung stehen und sich dem Umfang desselben anpassen.
2. Es muß eine der in den Vorschriften des Landesverbands der Geflügelzucht- und Vogelschutzvereine für Zuchtstationen vorgesehenen Nutzgeflügelrassen gehalten werden, nämlich bei Hühnern: Italiener aller Farben, Minorka, Langshan, Mechelner Kuckuckiperber, oder Brahma, bei Gänsen: pommersche Riesen, Embener oder Italiener, bei Enten: Peking, Rouen, Aylesbury oder indische Laufenten.
3. Der Bestand des Geflügelhofs darf bei Hühnern nicht unter 25, bei Wassergeflügel nicht unter 10, bei Haltung beider Arten zusammen nicht unter 25 Stück sein.
4. Die Größe der Stallung und des Auslaufs müssen dem Bestand entsprechen, die Einrichtung des Stalles muß eine praktische, die Wartung und Pflege der Tiere eine gute sein.
5. Neues weibliches Geflügel darf in der Regel nicht hinzugekauft werden, vielmehr ist alljährlich mindestens ⅓ des Bestands selbst nachzuziehen. Werden hiezu Eier vom eigenen Geflügel verwendet, so sind die männlichen Tiere alljährlich aus einem anderen Geflügelhof zu beschaffen.
6. Ueber den Eierertrag sind Tagestabellen zu führen und der Verkauf an Brut- und Gebrauchstieren, sowie der Erlös daraus gesondert anzugeben, ebenso die eigene Nachzucht und der Erlös aus verkauftem Geflügel. Bei Wassergeflügel ist der Ertrag der Federn nach Gewicht anzugeben.
7. Das Gewicht und der Wert der einzelnen, aus dem eigenen Betrieb verwendeten Futterarten, sowie alle baren Aufwendungen auf die Geflügelhaltung sind aufzuschreiben.

   Formulare zu den Tabellen Ziff. 6 und 7 können durch die Zentralstelle für die Landwirtschaft bezogen werden.

   Die Aufzeichnungen (Ziff. 6 und 7) haben sich auf den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 1906 zu erstrecken.
8. Diejenigen Geflügelhalter, welche sich unter Erfüllung dieser Bedingungen für 1906 um eine Prämie bewerben wollen, haben dies **unter Angabe von Art und Zahl des Geflügels, Größe des Stalles und des Auslaufs durch den landwirtschaftlichen Bezirksverein bei der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft vor dem 1. April 1906 anzuzeigen und die in Ziffer 6 und 7 verlangten Aufzeichnungen vor dem 15. Januar 1907** einzureichen.
9. Bäuerliche Geflügelhaltungen, welche bei den Prämiierungen in den Jahren 1904 oder 1905 erfolgreich konkurriert haben, können bei der Prämierung im Jahre 1906 nicht in Betracht gezogen werden.

Die Zuerkennung der Preise erfolgt auf Grund einer im Laufe des Jahres vorzunehmenden Besichtigung.

Stuttgart, 20. Dezember 1905.

v. Ow.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betr. die Prämiierung ausgezeichneter Widder in Kirchheim u. T. am 5. März 1906.

Die früher in der Stadt Göppingen abgehaltene Bockprämiierung wird im Jahr 1906 zum drittenmale am Montag, den 5. März, in Kirchheim u. T. abgehalten. Zur Förderung der Schafzucht werden Preise für hervorragende Böcke aus Beiträgen der Zentralstelle, des landw. Bezirksvereins, der Amtskorporation und der Stadt Kirchheim unter folgenden Bedingungen vergeben:

1. Um Preise können sich württembergische Schafzüchter bewerben, welche die vorgeführten Böcke entweder selbst gezüchtet oder zur Verwendung in ihren Herden erworben haben.
2. Wenn zwei Schafzüchter gemeinschaftlich die Schäferei betreiben, z. B. Vater und Sohn, so kann nicht jeder derselben sich mit Böcken um Preise bewerben.
3. Die vorgeführten Böcke werden in zwei Abteilungen:
   a) Böcke mit nicht mehr als zwei Schaufeln,
   b) Böcke mit mehr als zwei bis zu sechs Schaufeln,

   beurteilt. Bei gleicher Qualität geht der vierzahnige Bock dem sechszahnigen vor.
4. Jede Abteilung ist gesondert aufzustellen und von dem landw. Bezirksverein mit fortlaufenden Nummern zu versehen.
5. Ein Preisbewerber kann in jeder Abteilung nur einen Preis erhalten.
6. Die Preise werden in Abstufungen zu 35, 30, 25 und 20 ℳ an die besten Tiere vergeben.
7. Die Schau beginnt morgens 8 Uhr; um diese Zeit müssen sämtliche Tiere aufgestellt sein.

Stuttgart, 27. Dezember 1905.

v. Ow.

Das gnädige Fräulein.

Nachdruck verboten.

Roman von W. v. Kelten.

(Fortsetzung.)

„Warum waren Sie vorhin böse? Naziedda blickte zu ihm empor; „warum soll Graf Linden nicht auch auf der Jagd —"

„Baronesse, weshalb darauf zurückkommen; ich will einfach nicht!"

Sie lachte silberhell auf.

„Sind Sie eifersüchtig? Das ist drollig."

Viola war den Beiden mit den Augen gefolgt. Jetzt sah sie, wie Nordheim sich hastig abwandte und zu seiner Mutter schritt, an deren Seite er Platz nahm.

Als man sich trennte, sah Naziedda mit einem allerliebsten, halb spöttischen, halb reumütigen Lächeln zu ihm auf.

„Noch böse? Es war nicht so schlimm gemeint; soll ich bitten, seien Sie wieder gut."

Nordheim mußte wider Willen lächeln."

„Sie sind ein rechtes Kind, Baronesse."

„Ich war taktlos," flüsterte sie mit gesenktem Haupt, „ich vergaß, daß Sie Grund genug gehabt haben."

Er ließ ihre Hand los und wandte sich ab. Ihren Zweck aber hatte sie erreicht, denn er reichte flüchtig mit umwölkter Stirn seiner Gattin die Hand und schritt dann dem Rauchzimmer zu.

Am andern Morgen erschien Viola bei dem zeitigen Frühstück, das die Jagdgesellschaft einnahm und an dem sie sich für gewöhnlich nicht beteiligt hatte.

Die Herren waren schon in ihren roten Röcken und hohen Lackstiefeln, die Damen in Reitkleidern. Fernande und Viola trugen Cylinder, während Naziedda eine kleine Mütze aus dunkelgrünem Sammet, die sie sehr vorteilhaft kleidete, aufgesetzt hatte. Sie war von der heitersten Laune; sie hatte Herrn v. Saborsky zu ihrem Kavalier ausgesucht und neckte ihn nun mit Vorwürfen aller Art, daß er gewiß die Linie verlieren, sie in irgend einen Wald führen würde, aus dem sie nie wieder zum Vorschein kommen würde. „Und Roß und Reiter sah man niemals wieder," citierte sie voll Pathos.

„Es sollte Reiterin heißen. Wenn das geschieht, dann, Frau v. Nordheim, nehmen Sie sich in Acht, dann erscheine ich Ihnen in stürmischen Nächten und mache Ihnen Vorwürfe über all das Leid, das Sie über die Familie Bieneck herabgerufen haben."

„Ich fürchte mich nicht vor Geistern, viel mehr vor bösartigen Menschenzungen."

Die meisten Anwesenden hielten den kleinen Wortwechsel für einen banalen Scherz, nur Nordheim wußte, wie bitterernst es den Beiden war und ein zorniger Blick streifte Naziedda, die seine Gattin so schonungslos angriff.

Die Jagd war in vollstem Gange. Nordheim hatte einen Moment die Hunde verloren, jetzt kam er aus einem kleinen Walde und sah eine kurze Strecke von sich entfernt die ganze Gesellschaft wieder. Ein breiter Graben trennte ihn noch von dem Felde, auf welchem die Jagd dahinging. Er sah sich nach seiner Gattin um; sie war nahe hinter ihm. Im nächsten Augenblick war er hinübergesetzt; rasch wandte er sich um.

„Nimm Dich in Acht, der Grund ist hier sehr weich!"

Schon aber war es zu spät. Sie hatte den prächtigen Rappen mit leichtem Schlage angetrieben, er setzte über, kam mit den Hinterfüßen in den weichen Grund, mit einem erschreckten Aufschrei drängte Nordheim sein Pferd zurück, denn Roß und Reiterin hatten sich überschlagen und regungslos lag die dunkle Gestalt seiner Gattin, während das Roß sich rasch wieder emporraffte und zitternd und schnaubend stillestand.

Nordheim hatte sich aus dem Sattel geschwungen und kniete neben Viola nieder. Sie war besinnungslos.

Andere hatten den Unfall gesehen und kamen rasch herbei. Sie fanden Nordheim, das Haupt seiner Gattin auf den Knien, ratlos.

„Ich bitte Sie um des Himmels willen, reiten Sie so schnell Sie können und verschaffen Sie mir einen Wagen und baldmöglichst auch den Doktor, wir sind ganz nahe bei Waldheim; ich kann mich nicht rühren, denn sie ist besinnungslos."

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Tagesneuigkeiten.

Herrenberg, 30. Dez. Auf dem heutigen Wochenmarkt waren zugeführt 200 Stück Milchschweine, Preis pro Paar 30—48 ℳ, 124 Stück Läuferschweine, Preis pro Paar 50—96 ℳ Verkauf gut.

Stuttgart, 30. Dez. (Strafkammer.) Der 2mal wegen Diebstahls vorbestrafte 19 Jahre alte Taglöhner Wilhelm Hägele von Eßlingen entwendete am 4. ds. Mts. in einer hiesigen Wirtschaft einem Gast, der eingeschlafen war, dessen Uhr und Kette. Die Strafkammer erkannte gegen ihn wegen einfachen Diebstahls im Rückfall auf die gesetzlich zulässige Mindeststrafe von 3 Monaten Gefängnis.

Urach, 1. Jan. Der Buchbinder Leibhart in Dettingen, dessen Scheuer am Sonntag niederbrannte, wurde in Haft genommen.

Rottweil, 1. Jan. In Herrenzimmern verursachte das Neujahrsschießen einen bedauerlichen Unglücksfall. Ein 19jähriges Mädchen wurde, als es aus dem Fenster der elterlichen Wohnung sah, von einer Gewehrkugel ins Gesicht getroffen. Das linke Auge ist vollständig verloren und außerdem erlitt das Mädchen so schwere Verletzungen im Gesicht, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Der Schuß war von jungen Burschen abgegeben.

Karlsruhe, 30. Dez. Das Befinden des an Bronchial-Katarrh erkrankten Großherzogs hat sich wesentlich gebessert, da das Fieber heute ausgeblieben und die katarrhalischen Erscheinungen in den Bronchien zurückgetreten sind.

Arnbach b. Nauenburg, 1. Jan. Hier wurde ein Schmiedgeselle aus dem Badischen verhaftet, weil er die Ortseinwohner belästigte. Der Mann versuchte dann den Ortsvorsteher zu erstechen, schlug im Arrestlokal die Fenster ein, riß die Bettstelle auseinander und zerriß die beiden wollenen Teppiche. Auch versuchte der Wütrich ein Loch durch die Wand zu brechen. Er konnte erst gebändigt werden, als der Landjäger erschien und ihm die Hände auf den Rücken schnürte.

Chemnitz, 30. Dez. Wie der Chemnitzer Allgem. Ztg. aus Dresden gemeldet wird, ereignete sich dort ein entsetzlicher Unglücksfall. Als der Schmiedgeselle Wilhelm Gütler gestern abend seine in der Vorstadt Uebichau belegene Wohnung betrat, bot sich ihm ein entsetzlicher Anblick. Seine 30jährige Frau, die sich in gesegneten Umständen befand und ein 1 Jahr altes Kind lagen tot am Boden. Ein 3 Jahre altes Söhnchen atmete noch schwach. Es wurde Kohlengasvergiftung festgestellt. Es liegt ein Unglücksfall vor.

Kiel, 30. Dez. Frachtdampfer landen fortgesetzt russische Flüchtlinge, vornehmlich Geschäftsleute mit ihren Familien in Holtenau und Brunsbüttel. Die meisten bringen ihre Angehörigen in Sicherheit und kehren dann selbst nach Rußland zurück.

Hamburg, 30. Dez. Auf Ersuchen der Kemptener Polizeibehörde wurde der mutmaßliche Mädchenhändler Ambros Fischer verhaftet, als er sich mit jungen Mädchen aus dem Allgäu nach Amerika einschiffen wollte. Er soll schon früher versucht haben, Mädchen nach Amerika zu locken.

Posen, 30. Dez. Die Polizei beschlagnahmte beim hiesigen Hauptzollamt zahlreiche aus Warschau eingetroffene Ballen Zirkuläre, polnische Bücher und Zeitschriften wegen schwerer Beleidigungen des deutschen Kaisers. Die Sendung war für verschiedene hiesige polnische Buchhändler bestimmt.

Paris, 1. Jan. Petit Parisien berichtet noch über das Abkommen zwischen dem Prinzen und der Prinzessin von Koburg. Nach Unterzeichnung des Uebereinkommens durch den Prinzen erhält die Prinzessin eine halbe Million Francs in Raten, außerdem eine jährliche Apanage von 100 000 ℳ. Sollte irgend ein Dokument, dessen sich die Prinzessin im Prozeß bedienen wollte, veröffentlicht werden, so würde dadurch das Abkommen annulliert. Die Prinzessin erklärte sich über das Abkommen befriedigt.

Brüssel, 30. Dez. Nach umfangreichen Untersuchungen und Beobachtungen, hat die Kommission belgischer Staatstierärzte mit dem Rinder-Tuberkulose-Serum Behrings glänzende Resultate erzielt. Die Kommission zögerte daher nicht, zu erklären, daß der belgische Rinderbestand nach einigen Jahren durch Behringsche Impfungen vor jedem Opfer bewahrt und somit auch eine Ansteckung durch Kuhmilch nicht mehr zu befürchten sein würde.

Warschau, 30. Dez. In Lodz drangen Kosaken in ein Haus ein, aus dem sie beschossen worden waren und töteten drei Personen durch Säbelhiebe; vier andere verletzten sie schwer. In den letzten drei Tagen sind 600 Verhaftungen vorgenommen worden.

Warschau, 1. Jan. Während der Ausstand der Post- und Telegraphenbeamten vollständig beendet ist, dauert der Streik der Arbeiter noch fort. In der Nähe von Dublin sprengten die Revolutionäre eine Brücke, wodurch die Verbindung mit Kiewel unterbrochen ist. Die Züge in der Richtung nach Ulawa verkehren wieder.

Moskau, 30. Dez. Nunmehr herrscht hier wieder völlige Ruhe. Der bewaffnete Aufstand ist unterdrückt. Der größte Teil der Führer der Revolutionäre ist geflüchtet oder verhaftet. Die Letzteren werden vor ein ordentliches Kriegsgericht gestellt. Große Besorgnis herrscht wegen des von Petersburg nach Moskau per Eisenbahn entsandten Semenow-Regiments, weil verlautet, daß der betreffende Eisenbahnzug von Revolutionären in die Luft gesprengt worden sei.

Moskau, 1. Jan. Die Zahl der bei den Kämpfen im Stadtviertel Presnaja umgekommenen Revolutionären wird auf 2000 geschätzt, die der Verwundeten auf 5000. Ueber tausend wurden verhaftet. Die Artillerie ging so energisch vor, daß fast das ganze Viertel einem Schutthaufen gleicht. Die Bevölkerung unterstützte vielfach das Militär bei seinem Vorgehen. Der Geschäftsverkehr nimmt wieder normale Formen an und auch die Trambahn verkehrt wieder regelmäßig. Das Feuer der Artillerie am Samstag richtete sich in der Hauptsache gegen die Barrikaden und die Fabrik Prochorow, wo sich die Revolutionäre konzentriert hatten. In der genannten Fabrik hatten sich etwa 10 000 Revolutionäre und Arbeiter verbarrikadiert. Die Fabrik wurde vom Militär völlig umzingelt.

Petersburg, 30. Dez. Wie aus Mitau gemeldet wird, haben es die bewaffneten Banden bei den Ueberfällen auf die Güter, besonders auf die Spiritus-Brennereien abgesehen, die sofort vernichtet werden. In Riga ergriffen die Revolutionäre 3 Herren, die aus einem Restaurant heraustraten, verbanden ihnen die Augen und erschossen sie. Die Mörder sind entflohen. Derartige Schreckenstaten kommen täglich vor. Augenscheinlich ist die Behörde machtlos ebenso wie in Windau, wo die Bewaffneten Befehle an die Bevölkerung ergehen lassen, Läden sperren und den Trambahnverkehr verbieten und Regierungsinstitutionen einfach schließen. Die Stadt ist vollständig in den Händen der Aufständigen oder wie sie sich nennen des lettischen Sozialisten-Komités. Das nur in geringer Stärke anwesende Militär ist machtlos. Auf den verwüsteten Gütern in der Umgebung sind kostbare Altertümer und Sammlungen vernichtet worden.

Riga, 30. Dez. Der Generalstreik ist beendet. Trotzdem verkehren die Eisenbahnzüge immer noch unter militärischer Bewachung. Alle Versammlungen sind verboten. Aus Libau sind zwei Torpedoboote eingetroffen. Eine Sendung von 22 000 Patronen, die per Schiff nach Mitau gebracht werden sollten, wurde von den Revolutionären abgefangen. Der Bürgermeister Adolf von Goldungen wurde von den Revolutionären ermordet.

Kiew, 30. Dez. Infolge Naphtamangels mußten die Wasserwerke gestern den Betrieb einstellen. Der Arbeiterstreik ist im Wachsen begriffen. Die Läden bleiben dagegen ungeachtet wiederholter Versuche des Streik-Komites, die Schließungen zu erzwingen, geöffnet. Jede Ansammlung wird sofort gesprengt. Die Massenverhaftungen dauern fort. Die Eisenbahnverwaltung kündigt und entläßt viele streikenden Arbeiter, die nun vollends auf die Straße gesetzt sind. Alle hiesigen Parteien erklären sich bereit, den Grafen Witte zu unterstützen.

London, 30. Dez. „Daily Telegraph" meldet aus Petersburg: Ein Teil der Aufständigen in Moskau hatte die Absicht, die in der Stadt lebenden Ausländer zu ermorden, um die Mächte zur Intervention zu veranlassen und zwar sollte das Hotel bombardiert werden, wo viele Engländer und Deutsche wohnten. Der besonnene Teil der Revolutionäre war vernünftig genug, von diesem Vorschlage abzuraten.

London, 30. Dez. Der Petersburger Korrespondent der Times meldet, daß der Aufstand in Moskau beendet ist. Die Reste der Revolutionäre ergeben sich schließlich freiwillig, weil sie keine Munition mehr besitzen. Die Moskauer Duma hat die russische Regierung ersucht, keine weiteren Repressalien zu üben, sondern mit diesem Ausgange des Aufstandes sich zufrieden zu geben. Ob die Regierung diesen Rat befolgen wird, ist zweifelhaft. Jedenfalls haben die Revolutionäre eine vernichtende Niederlage in Moskau erlitten.

Die beiden Herren sprengten rasch fort, nachdem sie sein Pferd, wie auch das seiner Gattin an einem der nächsten Bäume festgemacht hatten.

Nordheim war wieder allein. Er sah hinab auf die marmorbleichen Züge. Die Augen waren geschlossen und breite Schatten lagerten unter denselben. Waren es die Schatten des Todes, die sich über ihr Gesicht ausbreiteten? Er schauderte und beugte sich tiefer herab. Seine heilige Theresia! Zug für Zug stand jenes Bild vor ihm, hier war kein grollender Ausdruck mehr, so ernst und ruhig war auch jenes andere Antlitz in der Kapelle zu Felseneck. Wie sehr er sie liebte, trotz allem, was zwischen ihnen vorgefallen, das wurde ihm erst jetzt klar, als er sie zu verlieren meinte.

„Viola erkennst Du mich?" Er beugte sich vor und trachtete ihr die Cognacflasche an die Lippen zu bringen, aber der sonderbare wirre Blick haftete nicht an ihm. Die Lippen blieben fest geschlossen und im nächsten Augenblick war auch dieses schwache Zeichen von Leben wieder verschwunden, die Augen schlossen sich, die Besinnung war geschwunden.

Still und menschenleer, wie früher, lag das weite Land, kalt, pfeifend strich der Wind darüber hin. In den Lüften über ihm krächzten ein paar Krähen, die mit lautem Flügelschlage dahinzogen. Still und regungslos lag auch sein Weib, und er blickte mit verzweifelnden Blicken in die Ferne, ob denn niemals die versprochene Hilfe kommen würde.

Graf Wilkau, einer der beiden Herren, die den Unfall gesehen und zur Hilfe geeilt waren, ritt so schnell ihn sein Roß tragen konnte, nach Waldheim. Es war eine längere Strecke als er erwartet hatte, schäumend und schweißtriefend kam sein Roß endlich im Schloßhof zum stehen. Er war querfeldein geritten, kein Hindernis scheuend, um baldmöglichst Hilfe zu bringen.

Zu gleicher Zeit mit ihm betrat Frau von Nordheim, zum Spaziergang gerüstet, den Hof. Ein Blick des Entsetzens traf den atemlosen Reiter.

„Um Gott, Graf Wilkau, was ist vorgefallen? Es ist ein Unglück geschehen, doch nicht Fernande?"

„Nein, gnädige Frau", Wilkau schwang sich aus dem Sattel, Frau von Nordheim ist gestürzt und Hugo sendet mich, so schnell als immer möglich, einen Wagen zu verschaffen, um sie nach Hause zu bringen".

Frau von Nordheim erteilte rasch einige Befehle an die herbeieilenden Diener, dann wandte sie sich wieder an den jungen Mann.

„Verheimlichen Sie mir nichts, Graf Wilkau, ich will die genaue Wahrheit hören!"

„Gnädige Frau, ich kann Ihnen wahrhaftig nicht mehr sagen, als daß ich mich eben in dem Augenblick umsah, als Frau von Nordheims Pferd sich überschlug. Als ich hinkam, war sie besinnungslos, dann eilte ich so schnell als möglich hierher, um Hilfe zu schaffen. Gott sei Dank, da ist der Wagen; der Doktor muß jeden Augenblick hier sein, wenn er nicht direkt nach der Unglücksstätte gebracht wurde."

„Ich will hier alles vorbereiten." Frau v. Nordheim sprach es mit zitternden Lippen. „Gott gebe, daß Sie mir Viola bald bringen." Dann wandte sie sich ab und schritt in das Haus, ein leises Gebet auf den Lippen, Todesangst im Herzen.

10. Kapitel.

In Waldheim war es stille geworden. Die meisten Gäste hatten das Schloß verlassen, denn schwer erkrankt lag Viola v. Nordheim darnieder. „Eine Gehirnentzündung," sagte der Doktor und schüttelte bedenklich das Haupt. Ein berühmter Professor war aus der Residenz berufen worden, er war gerade gekommen als die Krankheit auf ihrem Höhepunkte war.

„Ihr Nervensystem muß sehr erschüttert gewesen sein, sonst könnte die Krankheit nicht mit solcher Heftigkeit auftreten. Da ist nichts zu tun, als die Krise geduldig abzuwarten, an der Behandlung ist nichts zu ändern."

„Nordheim hatte das Lager seiner Gattin nicht verlassen. Tag und Nacht saß er an demselben, voll Todesangst der aufgeregten Worte lauschend, die sie ununterbrochen sprach. Oft trachtete er einzelne Worte zu erhaschen, aber es war unmöglich; undeutlich murmelnd kam der Wortschwall über ihre Lippen.

Nazjedda allein war in Waldheim geblieben. Sie hatte ihr Möglichstes getan, um Frau v. Nordheim in allem behilflich zu sein, hatte Fernande, wenn diese in Todesangst zu ihr kam, getröstet und emporzurichten getrachtet, kurz, sich unentbehrlich gemacht. Ihr Zimmer war die Zufluchtsstätte für Frau v. Nordheim.

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

London, 30. Dez. „Daily Telegraph" meldet aus Tokio, daß in den nördlichen Provinzen von Japan eine fürchterliche Hungersnot herrscht. 700 000 Japaner sind dem Hungertode preisgegeben, wenn nicht schnellstens Hilfe kommt. Die Ausländer in Tokio haben einen Ausschuß gebildet, um Geldspenden zu sammeln und unter die leidende Bevölkerung zu verteilen.

Vermischtes.

Der Leib-Chauffeur des Kaisers. Die Verhandlungen des kaiserlichen Hofmarschallamts mit dem bekannten Rennfahrer und Mercedes-Lenker Werner sind jetzt zum Abschluß gelangt. Werner wird bereits vom 1. Januar 1906 ab als Leib-Chauffeur in den persönlichen Dienst des Kaisers treten. — Kaiser Wilhelm verfügt bekanntlich über einen sehr bedeutenden Automobilpark, der in letzter Zeit noch durch den 100pferdigen Mercedes-Wagen des verstorbenen Mr. Gray Dinsmore vermehrt wurde; zwei weitere 70pferdige und ein 45pferdiger Mercedes sind bei Daimler in Untertürkheim in Auftrag gegeben.

Ein Riesenskandal steht in England in Aussicht. Eine königliche Kommission arbeitet vorläufig in Südafrika, um gewisse Erscheinungen in der Armeeverwaltung zu untersuchen. Schlimme Zustände sind entdeckt worden, Korruption und Unfähigkeit. Die königliche Kommission hat das Kriegsministerium ersucht, mehrere Offiziere, welche an diesen skandalösen Geschäften beteiligt sind, in Anklagezustand zu versetzen. Es wird angekündigt, daß sensationelle Enthüllungen bevorstehen. — Die Times bringt einen neuen Angriff auf die südafrikanische Politik der neuen liberalen Regierung. Das Vorgehen der Regierung gegen die Einfuhr chinesischer Kulis habe eine ungeheure Erregung unter den Einwohnern der Kapkolonie gegen das Vaterland hervorgerufen. Die Politik Campell Bannermanns sei übereilt, unentschuldbar, unverantwortlich und revolutionär.

— Eine hübsche Weihnachtsgeschichte erzählt man sich am Genfer See, wie aus Caux geschrieben wird. Füllt dort — oberhalb Montreux — ein armer Straßenarbeiter seinen Topf mit Schnee, um sich Wasser für eine Weihnachtssuppe zu kochen. Schnell ist der Schnee geschmolzen, und eifrig will er weiter seine Suppe herrichten. Da blinkt es goldig aus dem Grunde des Topfes; ein goldenes Armband leuchtet hervor. Sofort macht sich der glückliche Finder auf den Weg zum nahen Palace-Hotel, wo bereits das Armband fleißig gesucht wird; es war von einer Dame vermißt worden, die es auf einem Spaziergang verloren hatte. Ein fürstliches Trinkgeld war der Lohn für den ehrlichen armen Teufel.

Streuet Futter den hungernden Vögeln.

Amtliche und Privatanzeigen.

Stammheim.

Stangen- und Brennholz-Verkauf

Montag, den 8. Januar 1906, nachmittags 2 Uhr, im „Bären" Stammheim aus dem Gemeindewald, Abt. Waldacker, Untereisestell, Gebersack:

Derbstangen: I. Kl. 42 St., II. Kl. 40 St., III. Kl. 65 St.,
Hopfenstangen über 9 m 160 St., 7—9 m 835 St.,
Reisstangen über 7 m 280 St., 5—7 m 620 St.

Dienstag, den 9. Januar, Brennholz aus den Abt. Untereisestall, Kuhloch:
40 Rm. tannene Scheiter und Prügel, 198 Rm. buchene Scheiter und Prügel, 2760 St. buchene und 130 St. tannene Wellen.

Zusammenkunft des Brennholzverkaufs vormittags 9 Uhr beim Rathaus.

Gemeinderat.

Im Vollstreckungswege

verkaufe ich am **Donnerstag, den 4. Januar 1906,** im Pfandlokal **nachmittags 1 Uhr** gegen bare Bezahlung:

1 Divan, 2 Kommoden, 1 viereckiges Tischchen, 1 rundes Tischchen (letztere zwei zum Auflegen von Büchern 2c. passend), **3 Stühle, 1 Wandspiegel.**

Ferner **ein aufgemachtes Bett,** bestehend aus **Bettlade, Bettrost, Matratze, Haipfel, Kisse und Oberbett.**

Calw, 28. Dezember 1905.

Biedermann,
Gerichtsvollzieher.

Militär-Verein Calw.

Am **Freitag, den 5. Januar 1906, von abends 7 Uhr an,** hält der Verein seine

Weihnachtsfeier

verbunden mit Gabenverlosung, Theateraufführungen und Tanzvergnügen

im Hotel „Waldhorn" ab.

Die Mitglieder mit ihren Familienangehörigen werden hiezu freundlichst eingeladen.

Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.

Der Ausschuß.

Es wird dringend gebeten, die zur Gabenverlosung gekauften sowie gespendeten Gegenstände am Freitag, den 5. ds. Mts., vormittags zwischen 11 und 12 Uhr, im Hotel Waldhorn (Saal) abzugeben.

Freiwillige Feuerwehr Calw.

Die kürzlich von der Feuerwehr angekauften Röcke wollen mit dem Namen des Inhabers und der erhaltenen Nummer versehen, in der Zeit vom 2.—15. Januar bei den Schneidermeistern Erhardt oder Kienzle eingeliefert werden, damit die blanken Knöpfe und die Nummern angenäht werden können. Die Röcke müssen morgens gebracht und abends wieder abgeholt werden.

Nach dem 15. Januar besorgt die Sache der Diener gegen eine sofort zahlbare Gebühr von 20 ₰.

Der Verwaltungsrat.
J. A.: Kommandant Dreiß.

Schöner gesunder

Dinkel, Kernen und Landweizen

wird fortwährend zu Tagespreisen gegen Kasse gekauft.

Pforzheim-Calwer Bäckermühle G. m. b. H.
H. Mayer.

Die städtische Eisbahn

beim Oeländerle ist eröffnet.

Abonnementskarten sind bei Unterzeichnetem zu haben: für Erwachsene zu 1 ℳ, Kinder bis zu 14 Jahren 50 ₰. Außerdem werden auf der Eisbahn Tageskarten ausgegeben für Erwachsene 10 ₰, für Kinder 5 ₰.

Zur Benützung ladet freundlichst ein

Wilhelm Kümmerle.

Der Kaninchenzüchter-Verein Calw

hält am **6. Januar 1906 von abends 6 Uhr ab** seine

Weihnachtsfeier

mit **Kaninchenessen, Gabenverlosung, theatralischen Aufführungen und Tanzvergnügen** im Gasthof zum Badischen Hof ab.

Zu zahlreichem Besuch wird erg. eingeladen. Auch Nichtmitglieder haben Zutritt und können an dem Essen teilnehmen, müssen die Teilnahme jedoch spätestens bis 3. Januar bei dem Vorstand Herrn Kürschner G. Kolb jun. anzeigen.

Preis des Essens ohne Wein 1,20 ℳ.

Der Ausschuß.

Tranolin

bestes Präparat zum Einfetten von Schuhzeug, macht haltbar, wasserdicht u. dauerhaft. Ueberall zu haben.
Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

Cigarren-, Kaffee-, Muster-, Hut- und Wäschebeutel

mit und ohne Aufdruck liefert billigst

die **A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw.**

Fahrnis-Versteigerung.

Unterzeichneter verkauft im Auftrag am **Mittwoch, den 3. Jan. 1906, nachmittags von ½2 Uhr an,** gegen Barzahlung im Hause des Fritz Schaible, Schreiners in der Lederstraße Nr. 183, folgendes:

Bücher, etwas Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, 1 pol. Weißzeugkasten, 1 großer doppelter Kasten, 3 Tische, rohrgeflochtene, sowie andere Stühle, 1 Sofa, 2 Küchekästen, 2 Kommoden, 2 pol. Bettladen mit Rosch, 1 tann. Bettlade, 1 Handnähmaschine, Faß- u. Bandgeschirr, sowie allgemeinen Hausrat.

Liebhaber sind eingeladen.

Gg. Kolb,
Stadtinventierer.

Vertretung.

Berliner Agenturfirma, 2 Herren, suchen zu ihrer bewährt. baumwoll. Schlafdecken-Vertretung

Ia. Fabrik in Wolldecken,

bei Gros- und Warenhäusern gut eingeführt.

Off. unter **J. S. 2663** an **Rudolf Mosse, Berlin S. W.**

Nachstehende Formulare

sind in der Druckerei ds. Bl. stets zu haben:

Klagschriften:
Zahlungsbefehl — Vollstreckung — Klage — Ladung,
Schuld- und Bürgscheine,
Mietverträge,
Lehrverträge,
Wechselformulare,
Quittungen.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

10 Grad Kälte — in Calw!

Bei dieser Temperatur kommt die Kaffeekanne zu Ehren. Das hat aber eine sehr bedenkliche Seite, weil Kaffee bekanntlich nicht günstig auf Herz, Nerven und Magen einwirkt. Wer auf seine Gesundheit bedacht ist, sieht sich deshalb nach einem anderen Getränk um, das den gleichen Zweck ohne bedenkliche Nachwirkung erfüllt.

Das ist — Kathreiners Malzkaffee, der behaglich und dauernd erwärmt, frei von jeder Schädlichkeit ist und dabei einen würzig-anregenden Kaffee-Geschmack und Kaffee-Duft besitzt. Dieser wird ihm durch ein besonderes Verfahren verliehen.

Jeder erwärme sich also einmal bei dieser Kälte mit dem echten „Kathreiner"! — Wer sich diesen Genuß, der im besten Sinne des Wortes unserem Wohlbefinden dient, einmal geleistet hat — und es kostet wenig — der wird jeden Tag aufs neue darnach Verlangen tragen.

Versuchen Sie's doch mal.

Kunstdüngerstreumaschine „Westfalia",

welche von den Landwirten als die beste anerkannt wird, empfiehlt

Chr. Paul Rau,
Wildberg.

WASCHKÖNIG

kein Seifen- Pulver mehr

Gehobelte Bleichseife & als solche das zeitgemäßeste & ausgiebigste Waschmittel

½ Pfd. Packete à nur 15 Pf.

in allen besseren Geschäften erhältlich

Alleinige Fabrikanten:
MEMMINGER SEIFENFABRIK MEMMINGEN

Viel Glück

im Neuen Jahre! Möge Ihnen alles so gut gelingen, wie die Kuchen, welche mit **Dr. Oetker's** Backpulver à 10 Pfg. (3 St. 25 Pfg.) bereitet werden.

Die besten Geschäfte führen es!

Ein Juwel

ist ein zartes, reines **Gesicht**, rosiges, jugendfrisches **Aussehen**, weiße, sammetweiche **Haut** und blendend schöner **Teint**. Alles dies wird erreicht durch:

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

v. **Bergmann & Co., Radebeul,**
mit Schutzmarke: **Steckenpferd.**

1 St. 50 ₰ in **Calw** bei: **H. Welzer, W. Schneider,** Friseur, **Amalie Feldweg, H. Pfeiffer,** in **Weilderstadt: Apoth. Mehltretter.**

Gründlichen Unterricht

in Klavier, Violine und Blasinstrumenten erteilt

G. Wohlgemuth,
städt. Musikdirigent, Liebenzell,
z. Zt. am kgl. Konservatorium für Musik in Stuttgart.

Glaser-Gesuch.

Ein jüngerer Gehilfe kann in 8 Tagen eintreten bei

W. Schwämmle, Glasermstr.

G. J. Stroh,

mech. Tricotwarenfabrik, Calw
— untere Brücke —

empfiehlt seine aus **bestem** Material hergestellte

Normal-Unter-Wäsche

wie

Hemden,
Jacken,
Hosen

in rein Wolle, Halbwolle und Maco-Baumwolle, sowie größere Reste, für **Röckchen** und **Kittel** passend, billigst.

Schreibwaren

für Geschäfts-, Schul- und Hausbedarf,

Geschäftsbücher

in jeder Ausführung zu Original-Fabrikpreisen;

Lohnbücher für Minderjährige,
Copierbücher,
Brief-Ordner
verschiedener Systeme;
Wechsel, Quittungen,
perforierte Etiketten,
Anhängezettel, Musterbeutel
Postpapiere u. Couverte
mit Firmadruck

empfiehlt sehr preiswert

Emil Georgii.

Gesucht

wird eine Frau zu einem 1 Jahr alten Kinde. Zu erfr. im Compt. ds. Bl.

Ernst Hess

Harmonika-Fabrik
gegr. 1872
Klingenthal (Sachsen)

liefert seine dauerhaft gebauten und auf den Weltausstellungen zu Sydney u. Melbourne wegen ihres prächt. Orgeltones mit dem 1. Preis gekrönten

Concert-Zug-Harmonikas

mit offener Nickel-Klaviatur, 3teil. (11 Falt.) Doppelbalg mit vernickelten Stahlblechschutzecken, fpoliertem Gehäuse und kräftigen Doppelbässen

10 Tast.	2 chör.	2 Regist.,	50 Stimmen	Mark	5. –
10 „	3 „	3 „	70	„	„ 7. –
10 „	4 „	4 „	90	„	„ 9. –
19 „	2mal 2chör.		108	„	„ 10,50

Schule zur Selbsterlernung sowie Kiste u. Verpackung umsonst, Porto extra. Glockenspiel Mark —.60 mehr. Reich illustrierte Preis-Kataloge über Zugharmonikas (210 verschiedene Nummern von Mark 2.— bis Mark 80.—), Zithern, Violinen, Musikwerke usw. verschicke umsonst und portofrei.

Unserem Kollegen Fritz zu seinem Stammhalter ein 3fach donnerndes Hoch, daß die ganze Leder- und untere Marktstraße schallt und an der „Gorilla" wiederhallt.

Einige Kollegen.

Rechnungsformulare

sind vorrätig in der Druckerei ds. Bl.

Telephon Nr. 9. Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw